

bestellung, Ernte, Herbstbestellung, beim Dreschen sowie Rübenhacken und Unkrautjäten, werden sich die Parteien jederzeit einsatzbereit zur Verfügung stellen;

11. Der Schweinebestand wird um die noch fehlenden vier Sauen erhöht werden, damit jeder Betrieb mühelos sein Soll erfüllen kann;
12. Aufforstung der Bauernwälder;
13. Fertigstellung von 50 Heureutern durch die FDJ für unsere Bauern;
14. Innerhalb der Gemeinde eine Ortsgruppe der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft zu gründen.

In diesem Plan sind noch einige Punkte konkreter zu behandeln, «so zum Beispiel sind zu Punkt 1 die örtlichen Termine für die einzelnen Bestellungen-, Pflege- und Erntearbeiten festzulegen.

Der Punkt 2 des Planes zeigt uns deutlich, daß die Genossen die Bedeutung der MAS noch nicht erkannt haben. Statt die Arbeit der MAS als eine ständige Hilfe anzusehen, die den werktätigen Bauern die schwere Arbeit unter günstigen Bedingungen erleichtern soll, wird sie hier als ein notwendiges Übel betrachtet. In diesem Punkt sind ganz konkrete Vorschläge über Einsatz und die Verbesserung der Arbeit der MAS zu machen.

Im Punkt 3 sind die Bauern namentlich festzulegen, die Saatgutwechsel vornehmen.

Im Punkt 5 muß genau gesagt werden, welche Bauern und Wirtschaftsberater Vorträge halten, wie oft und an welchen Tagen die Vorträge und Diskussionsabende veranstaltet werden.

Aus dem Punkt 6 ist das Vorhandensein eines gewissen Ortpatriotismus zu ersehen. Schließlich werden die besten weiblichen Kälber und die besten Kühe nicht als Schlachtvieh abgeliefert, sondern dienen der Aufzucht und sind selbstverständlich bedürftigen Bauern in anderen Gemeinden und Kreisen zur Verfügung zu stellen. Vielleicht kann dieser Punkt sogar erweitert werden, indem bestimmte Mengen Vieh festgelegt werden, welche für den Verkauf in die vieharmen Gebiete Brandenburg und Mecklenburg bereitzustellen sind.

Im Punkt 11 ist festzulegen, welche Bauern im kommenden Jahr zur Haltung von Mutterschweinen verpflichtet sind. Ebenfalls muß im Punkt 11 ausführlich behandelt werden, wieviel Hektar und bei welchem Bauern aufgefórstet wird, wie die Pflanzen beschafft und die Arbeiten durchgeführt werden sollen.

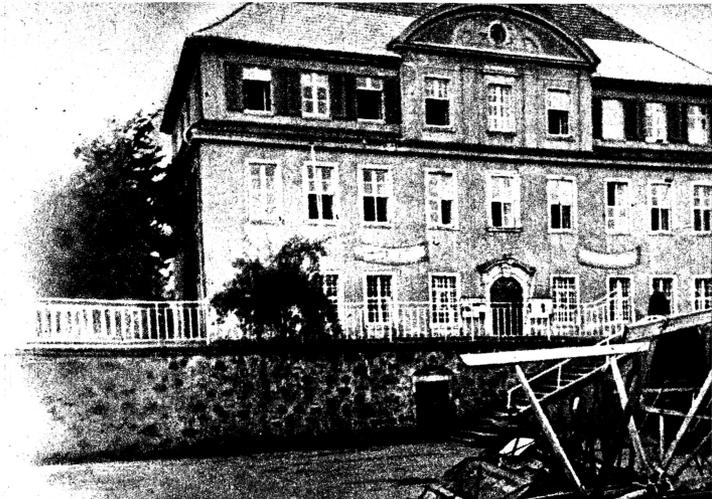
Im Punkt 13 ist zu sagen, wer die Stangen für die Heureuter liefert.

Im Punkt 14 fehlen die Namen derjenigen Personen, die mit der Gründung der Ortsgruppe der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft beauftragt sind.

Weiter ist noch zu behandeln, durch welche Maßnahmen die Sicherung des Kartoffelsaatgutes in der Gemeinde und bei jedem einzelnen Bauer erfolgen soll. Außerdem ist auf die Erfüllung des Ablieferungssolls hinzuweisen.

Dieser Dorfplan zur Erreichung der Friedenshektarerträge wird von der Leitung der Ortsgruppe mit den Genossen der VdgB entworfen und den Bauern zugestellt. In einer öffentlichen Bauerversammlung wird er zur Diskussion gestellt und zum Beschluß vorgelegt. Die VdgB ist der Träger und damit verantwortlich für die Durchführung, und die Genossen in den Ortsgruppen leiten an, helfen und kontrollieren die Durchführung. Dieser Plan darf nicht nur die Bauern interessieren, sondern das ganze Dorf soll sich an der Durchführung beteiligen.

Genossen, ergreift die Initiative, stellt mit den werktätigen Bauern die Dorfpläne auf und berücksichtigt alle örtlichen Reserven. Leitet an, hilft und kontrolliert die Durchführung, dann werden wir die Friedenshektarerträge erreichen und damit dem gesamten Volk zu einem besseren Leben verhelfen. * *Walter Krebaum*



Die MAS Barnitz hat sich auch als kulturelles Zentrum bei den Landarbeitern und werktätigen Bauern des Kreises Meißen bereits einen Namen gemacht. In den Räumen des ehemaligen Junkerschlosses Barnitz entstand nach mühevoller, kollektiver Arbeit ein mustergültiges Klubhaus für die werktätige Landbevölkerung.



Bild oben: Die Bibliothek ist zwar noch bescheiden, aber sie wird rege in Anspruch genommen. Und darauf kommt es an. Bild unten: Nicht nur für das Lernen, auch für Entspannung und Erholung ist im Klubhaus der MAS Barnitz gesorgt (Aufn. Htnsky)

